

- Wald und Baum-Verehrung beschmisset.
- §. 10. Wie auch noch lange Zeit die Christen im neuen Testament.
- §. 11. Gebührende Hochachtung derer Bäume und Wälder der alten Philosophorum, Platonis, Epicuri und derer Stoicarum. Stoaz.
- §. 12. Die erste Wohnung des Menschen ist unter Bäumen gewesen. Ob im Paradies auch wilde Bäume gestanden.
- §. 13. Exempel aus der Schrift derer/ so unter Bäumen gewohnet.
- §. 14. Warum die Alten Teutschen in Wäldern gewohnet und daselbst ihre Nahrung gesuchet.
- §. 15. Große Potentaten sind mit Bäumen und Wäldern beschäftigt gewesen. Von Salamone und dessen Büchern/ wo die hingekommen.
- §. 16. Cyrus und Diocletianus große Liebhaber des Baum- Pflanzens.
- §. 17. Von der Stadt Rom/ denen Weiden und monte Viminali daselbst.
- §. 18. Julii Caesaris Anstalten wegen derer Wäldungen in Italien und die darunter verborgene Staats-Raison.
- §. 19. Die Schrift giebt denen Bäumen hohe Nahmen.
- §. 20. Städte und vornehme Geschlechter/ so ihre Nahmen von Bäumen/ Wäldern und Haynen führen.
- §. 21. Von ganzen Völkern die sich von dergleichen nennen. Tribochi warum sie so heißen. Exempel derer Geschlechter so dergleichen Derivation haben.
- §. 22. Wapen so Bäume/ Blätter und dergleichen in sich halten. Christi Benennung. Vergleichung der Tugenden mit den Bäumen.
- §. 23. Alte Autores, so von Erzielung der Hölzer und Bäume geschrieben.

§. 1.



S bezeugen sowohl alte als neue Scribenten/ daß die Wälder/ ja auch besondere schöne und große Bäume/ bey verschiedenen Völkern/ sonderlich bey unsern alten Teutschen und ihren Nachbarn/ in großen Ehren sind gehalten worden.

Welches denn nicht so sehr zu bewundern/ wenn sie die Menge/ Anmuth und Größe so vieler beisammen stehender Bäume gesehen/ und dabey eine tiefe/ stets-währende Stille und düstern Schatten vermercket/ daß sie gleichsam ein sacer horror oder ein heiliger Schauer befallen/ und sie solchen Orten etwas Göttliches zugeeignet haben. Hier von schreibt SENECA Epist. 41. Si tibi occurrit vetustis arboribus & solitam altitudinem egressis frequens lucus, & conspectum coeli densitate ramorum aliorum alios protegentium submovens, illa proceritas sylvæ & secretum loci, & admiratio umbræ, in aperto tam densæ atque continuæ, fidem tibi Numinis facit. Das ist: Wenn du an einen mit uhralten und übermäßigen hohen Bäumen starck besetzten Wald kömst/ woselbst ein dichter Ast über den andern sich befindet/ durch den du weder Licht noch Himmel sehen kanst/ so bist du wegen der Höhe Stille und Dusterheit dergleichen Waldes/ der in einem offenem Felde so starcken und wunderwürdigen Schatten giebet/ versichert/ daß eine Gottheit da wohnen müsse.

§. 2. Gleich